

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase Weiterführungsphase
 Jahresbericht x Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energiemodellregion Pramtal
Geschäftszahl der KEM	B068983
Trägerorganisation, Rechtsform	Regionalverband Pramtal, Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input type="checkbox"/> Ja X Nein
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	17 36.490 Die Energiemodellregion Pramtal liegt im oberösterreichischen Innviertel. Die Region besteht aus insgesamt 17 Gemeinden und grenzt im Westen an den bayerischen Landkreis Passau, im Norden an die Kleinregion „Sauwald“, und im Osten und Süden an die Bezirke Grieskirchen und Ried im Innkreis.
Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Eibl Wolfgang MSc. Seilerstrasse 8, 4493 Wolfern 4771 Sigahrting energie@leader-pramtal.at 0664/8786099 Lehre zum Betriebselektriker bei BMW Motoren, Bachelor- und Masterstudium FH Wels, Ökoenergietechnik

¹ **Abkürzungen:**

- KEM Klima- und Energiemodellregion
 MRM Modellregions-Manager/in
 UK Umsetzungskonzept



Ein Programm des Klima- und Energiefonds – managed by Kommunalcredit Public Consulting

Wochenarbeitszeit (in Stunden):	20h
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Regionalverband Pramtal

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Die KEM Pramtal liegt im Norden O.ö., die Landeshauptstadt Linz ist ca. 70km entfernt. Auf Grund der doch eher exponierten Lage haben sich die Bevölkerungsentwicklungen der letzten Jahre deutlich unter dem Landesdurchschnitt gehalten, auch die Prognosen für 2020 – 2030 zeigen den Trend, dass die Region nicht wachsen, sondern eher schrumpfen wird. Insgesamt leben in der KEM Pramtal 39.490 Einwohner in 17 Gemeinden, wovon 1 Gemeinde nicht in den politischen Bezirk Schärding, sondern Ried im Innkreis gehört. Sowohl die regionale Kaufkraft, als auch die wirtschaftlichen Aussichten der Region sind für die kommenden Jahre nicht wirklich positiv. Da der Großteil der Gemeinden in der Situation ist, dass die Bürger nicht im Ort Arbeit finden sind die meisten Auspendlergemeinden, was ein erhöhtes Verkehrsaufkommen bedeutet.

Aus diesen Ausgangssituationen wurden folgende Themenschwerpunkte abgeleitet:

Förderung und Forcierung der Kleinwasserkraft in der Region

Arbeitsgruppe Energiesparen:

Schwerpunkte: LED – Beleuchtung, Spritspartraining, online Mitfahrbörse,
Heizkosteneinsparung durch Sanierung oder Austausch von
Heizkessel und Umwälzpumpen
Einsparmöglichkeiten im Bereich Strom,

Schwerpunktthema Photovoltaik:

Gründung einer Bürgerbeteiligungsgenossenschaft,
Umsetzen von PV – Projekten in der Region,
Umsetzen von PV – Projekten auf Gemeindegebäuden.

Als mittelfristiges Ziel ist geplant, mit der Bürgerbeteiligungsgenossenschaft die unterschiedlichsten Projekte und Aufgaben umzusetzen. Die Ideen aus den Gemeinden sollten über die Genossenschaft geprüft und dann mittels Kapital von den Bürgern in die Realität umgesetzt werden. Im Bereich Energiesparen werden Maßnahmen gesetzt, um die Bevölkerung weiterhin auf dieses Thema zu sensibilisieren.

Für die Weiterführung wird als sehr wichtiges und dominierendes Thema der Verkehr sein, sowohl Car-Sharing als auch die regionale Verkehrsentwicklung sind bereits in den Vorbereitungen stark angesprochen worden. Als zweites bedeutendes Thema in der Weiterführung wird erneut die Gründung einer Bürgerbeteiligungsgenossenschaft betrachtet werden.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Teilprojekt PV – Bürgerbeteiligung

Eine Bürgerbeteiligungsgenossenschaft sollte positioniert werden um im ersten Schritt PV Anlagen auf Gemeindedächern zu realisieren. Eine eigene Genossenschaft wird hierfür gegründet.

Eingebundene Gruppen:

Sämtliche Umweltausschüsse der Gemeinden und die Gemeinderäte

Interessentengruppe PV, welche bei Infoveranstaltungen immer wieder erweitert wurde.

Allgemeine Projekte und Informationsrunden

20 Mitgliedsgemeinden der LEADER-Region Pramtal und deren politisch Verantwortliche

Umweltausschüsse der Gemeinden

Arbeitsgruppe Energie der LEADER Region Pramtal

Externes Ingenieurbüro bero engineering gmbh aus Wels

Bezirksbauernkammer, Wirtschaftskammer Schärding

Teilprojekt Austausch Heizungsumwälzpumpen

Als Energiesparprojekt wurde mit zwei Installateuren der Region das Thema Heizungspumpen betrachtet, gemeinsam mit einem Pumpenhersteller wurde ein Flyer erstellt und an alle Haushalte der Region gesendet.

Beteiligte Gruppen waren hier:

Installationsbetriebe der Region (Fa. Kleinpötzl, ASH Ahörndl)

Heizungspumpenhersteller Wilo als Teilsponsor der Aktion

Sämtliche Gemeinden, da auch in deren Gebäuden die Tauschpotentiale erhoben wurden, die jeweiligen Umwelt- und E-Gem Gruppen der Gemeinden zur Forcierung der Aktion

Teilprojekt Verkehr / Mobilität - Energie

Bei den beiden Themenabenden, welche im Zuge der Neubewerbung der Leaderregion abgehalten wurden, war die gesamte Bevölkerung eingeladen sich zu den Themen Verkehr/Mobilität und Energie zu äußern. Hier wurden Projekte und Maßnahmen besprochen welche die gesamte interessierte Bevölkerung betreffen, einige dieser erarbeiteten Themen, wurden in die Neubewerbung der Leaderregion aufgenommen, als Teilprojekt sollte es auch wieder eine KEM geben, in der diese Projekte abgearbeitet werden können.

5. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungsphase und für die Weiterführungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

(max. 5 A4-Seiten)

Ziele lt. Umsetzungskonzept:

Punkt 11.1. Energiemanagement

Energiemodellregionsmanager Eibl Wolfgang wurde mit 01.02.2013 eingestellt und arbeitet seither an der Umsetzung. Die Netzwerkbindung zwischen Gemeinden, Firmen und Bürgern entstand durch die einzelnen Projekte. Besondere Herausforderung und Tätigkeitsbereich von Hr. Eibl ist zur Zeit die Gründung einer Genossenschaft, welche vor allem PV – Anlage und Projekte auf Gemeindedächern umsetzen wird. Auch andere Projekte (LED – Austausch Straßenbeleuchtung, Ankauf E – Fahrzeug) sind angedacht über diese Genossenschaft abzuwickeln.

Punkt 11.2. Öffentlichkeitsarbeit

Es wurden Infofolder für die Region gestaltet und erstellt, welche bei sämtlichen Veranstaltungen immer wieder aufliegen und verteilt werden. Ein eigene Roll – up Ausstellung wurde angeschafft, auch diese kommt bei allen Öffentlichkeitsveranstaltungen zum Einsatz. Der Slogan „Energie bewegt die Region“ wurde etabliert und auf allen Firmenpapieren, Präsentationen und HP angebracht. Regelmäßige Energiespartipps, Informationen zu aktuellen Förderungen und interessante Projektabwicklungen wurden sowohl auf der HP der LEADER Region als auch in einem Newsletter immer wieder an die Gemeinden zur Verbreitung über die Gemeindezeitungen als auch über persönliche Emailverteiler an die Bevölkerung weiter gegeben. Sehr medienwirksam war die Aktion Heizkessel – Casting.

Die Energiestammtische wurden nicht gegründet, mehrere Veranstaltungen hierzu wurden gemacht, jedoch kam nicht die notwendige Eigeninitiative in den Gemeinden zu Stande, dass diese fortgeführt wurden.

Allgemeine Öffentliche Veranstaltungen waren der Energiekirtag in Mayrhof, Kirtag mit Infostand in der Gemeinde Sigharting. LED – Infostand beim Adventmarkt in Sigharting.

Punkt 11.3. Photovoltaik

Die mit Jahresbeginn 2014 geplante Gründung einer Bürgerbeteiligungsgenossenschaft musste leider auf Grund der extrem schwierigen Situation bei der Antragstellung auf später verschoben werden. Insgesamt wurden 13 Anträge bei der OEMag um Volleinspeisetarife gestellt, leider wurde kein einziger Antrag positiv beantwortet und somit konnte aus Kostengründen die Genossenschaft nicht gegründet und somit keine Projekte umgesetzt werden. Da sämtliche Anlagen positive Bescheide von Land O.ö. und den jeweiligen Netzbetreibern haben wird mit Jahreswechsel 2014/2015 ein erneuter Versuch gestartet Anträge um Volleinspeisetarife zu stellen. Leider hat sich die Antragsituation als auch der Tarif



für Volleinspeiseanlagen nicht verbessert und somit besteht wenig Hoffnung, dass eine Gründung dieser Genossenschaft 2015 zu Stande kommen wird.

Der MRM hat sich über das gesamte erste Halbjahr noch mit der Fördersituation beschäftigt, da es auch Gelder aus einem Ausgleichstopf gegeben hat, bzw. die Chance bestand, dass andere Anlagen nicht umgesetzt würden und somit die eine oder andere Anlage möglich gewesen wäre. Da sich hier auch nichts weiteres ergeben hat, wurde das Projekt mit Mitte des Jahres, zurück gestellt.

Da das Großprojekt nicht umgesetzt werden konnten, wurden Privathaushalte, Klein- und Mittelbetriebe bei der Umsetzung, Planung und Entscheidung im Bereich Photovoltaik beraten.

Punkt 11.4. Wasserkraft

Die Kleinwasserkraft wurde durch sehr viele Vorgaben und Verordnungen leider sehr stark eingeschränkt, trotzdem wurde das Kleinwasserkraftwerk I in Taufkirchen an der Pram umgesetzt. Die Gemeinde hat diese Anlage selbst errichtet und betreibt sie auch, von Seiten der KEM wurde technisch soweit als möglich unterstützt. Im Projekt Kleinwasserkraftwerk II Taufkirchen an der Pram ist der Energieberater mehr eingebunden, auch eine finanzielle Unterstützung in der Projektierung von Seiten der KEM wird es hierzu geben.

Die im Jahr 2013 gestartete Erhebung von möglichen neuen Standorten von Kleinwasserkraftwerken wurde mittels der zugehörigen Ablaufdaten der Bäche Pram und Pfuda im Jahr 2014 fortgesetzt. Auf Grund der Erfahrung von Hr. Eibl wurde auf die Daten aus den Jahren 2002 – 2006 zurückgegriffen. Das Land O.ö., der Hydrografische Dienst stellte diese Daten gerne zur Verfügung. Bei den Gesprächen mit Besitzern von alten Wehranlagen konnte festgestellt werden, dass bereits jetzt (ohne Restwassermengenbescheid oder Fischaufstiegshilfe) eine sehr begrenzte wirtschaftliche Nutzung möglich war. Mit weiteren Vorgaben und Bescheiden, mehr Wasser „neben“ den Turbinen vorbeilaufen lassen zu müssen wäre eine Weiterführung oder gar eine Revitalisierung einzelner Anlagen schier unmöglich weil nicht finanzierbar.

Es bleibt für eine eventuelle Weiterführung der KEM jedoch ein interessantes Teilprojekt und könnte speziell mit der Gemeinde Taufkirchen an der Pram wieder mehr ins Rollen kommen. Eventuelle Interessenten können sich bei den beiden Kleinwasserkraftwerken dort informieren und Inputs holen.

Punkt 11.5. Windkraft

Wie schon im Jahresbericht erwähnt ist der Masterplan Wind des Landes O.ö. Ausschlag gebend dafür, dass dieses Arbeitspaket eher nachrangig angesehen wurde. Die Erweiterung des Windparks in der Gemeinde Altschwendt, in der bereits 5 Windkraftanlagen errichtet und in Betrieb sind, konnte nicht voran getrieben werden, Umweltauflagen und fehlendes Arrangement von Betreibern brachte diese Planung wieder ins Stocken. Ausschlaggebend dafür war teilweise auch der negative Masterplan Wind des Landes.

11.6. Energiesparen im Haushalt

Die bereits 2013 eingeführten LED – Koffer der Fa. Illumina wurden erneuert und im Frühjahr 2014 erneut an interessierte Bürger und Gemeinde ausgegeben. Da bereits 2013 sehr viele Gemeinden und Haushalte den Koffer in Anspruch genommen hatten war hier der Anklang eher weinger.

Als wichtiges Teilprojekt beim Energiesparen in Haushalten wurde im Herbst 2014 gemeinsam mit zwei Installateur Betrieben und einem Heizungspumpenhersteller eine Aktion zum Austausch von stromfressenden Umwälzpumpen gestartet. Diese Aktion wurde bereits im Jahresbericht angekündigt und ist im Moment noch bis Ende des Jahres am laufen. Zwei regionale Installateure und ein Pumpenhersteller haben sich gemeinsam mit der KEM an dieser Aktion beteiligt. Die Gemeindebürger haben per Postwurf und aus den Gemeindezeitungen von der Aktion erfahren. Als Tauschansporn haben sich die beteiligten Akteure auf ein Gewinnausschreiben geeinigt, welches dem Gewinner rückwirkend eine Erstattung der Kosten bringt. Zum jetzigen Stand wurden bereits einige Pumpen von den Betrieben ausgetauscht. Als sehr schwer stellte sich die Findung von Installateuren heraus, zu Beginn der Aktion wollte sich kein Betrieb aus der Region an dem Projekt beteiligen. Erst nach mehreren Gesprächen und Terminen konnten zwei Installateure davon überzeugt werden.

Teil der Energiesparthemen in Haushalt galt es auch, Bürger zu beraten, mittels Stromanbieterwechsel zumindest Geld für diese Energie einzusparen.

11.7. Energiesparen in Gemeinden

Die Berechnungen zum Thema Stromanbieterwechsel wurde auch im Jahr 2014 in zwei Gemeinden durchgeführt, schlagend waren hier wieder die Tarife und der doch sehr enge Kontakt zum regionalen Netzanbieter welcher auch Energielieferant ist und somit wurde in keiner Gemeinde der Anbieter gewechselt.

Die im Jahresbericht 2013 angekündigte Kampagne zum Austausch von Heizungs- und Umwälzpumpen wurde parallel zu den Privathaushalten auch in den Gemeinden präsentiert und vorgestellt. Sämtliche Gemeinden haben ihre Pumpen erhoben und somit bereits mal eine Übersicht über die Stromverbräucher bekommen. Mit den beteiligten Installateurbetrieben und dem Pumpenhersteller wurde an Hand dieser Auflistung eine optimale Tauschempfehlung gemacht. Einige Gemeinden haben während der jetzt laufenden Aktion bereits über den Austausch beraten. Als sehr schwer stellte sich die Findung von Installateuren heraus, zu Beginn der Aktion wollte sich kein Betrieb aus der Region an dem Projekt beteiligen. Erst nach mehreren Gesprächen und Terminen konnten zwei Installateure davon überzeugt werden.

Das im Jahresbericht 2013 als nicht sehr zielführend angesehene Einführung einer Energiebuchhaltung wurde nach mehreren Rücksprachen durch den KEM – Manager erneut aufgegriffen und den Gemeindevertretern nahe gebracht. Es wurde den Amtsleitern aufgezeigt, dass mit der Einführung oder gut geführten Energiebuchhaltung, welche auch mittels Excel – Datei gemacht werden kann, enorme Energiekosten eingespart werden könnten. Auch der Hinweis, dass auftretende Fehler bei den Anlagen durch eine kontinuierliche Überwachung der Energieverbräuche bereits frühzeitiger erkannt und auch behoben werden könnten brachte einige zum Umdenken.

11.8. Energiesparen im Bereich Gewerbe

Der KEM – Manager ist auch im Jahr 2014 immer wieder auf die Gewerbebetriebe zu gegangen und hat diese in Beratungsgesprächen auf die Energiesituation hingewiesen und auf die Möglichkeiten von weiteren Gratisberatungen hingewiesen. Einige Beratungen konnten durchgeführt werden, jedoch haben sich diese auf Kleinigkeiten wie der Grundinformation zum Thema Energiesparen beschränkt. Noch keine der beratenen Firmen haben Energiesparmaßnahmen bis jetzt umgesetzt, somit konnte damit noch keine Werbung oder Öffentlichkeitsinformation gemacht werden. Es wurde parallel dazu immer wieder auf die Beratungen des Energiesparverbandes O.ö. hingewiesen.

11.9. Energiesparen Beleuchtung

In Punkt 11.6. wurden bereits die LED Koffer der Firma Illumina angesprochen, welche auf Grund des großen Zuspruches im Jahr 2013 heuer weniger Nachfrage hatten.

Im Jahresbericht 2013 wird die Gründung einer Bürgergenossenschaft und damit einhergehende Möglichkeiten von Umsetzungen im Punkt Energiesparen Beleuchtung in Gemeinden angesprochen. Wie in Punkt 11.3 beschrieben wurde dies Genossenschaft bis Dato noch nicht gegründet, deshalb konnten auch keine Projekte finanziert und umgesetzt werden.

Sämtliche Gemeinden wurden angehalten bei Austausch von Beleuchtungsmitteln auf die neuesten Technologien von LED zu achten und diese auch einzusetzen. Leider haben sehr viele der Gemeinden Probleme bei der Finanzierung solcher Generalaustauschprojekte da es Abgangsgemeinden sind und sich diese Möglichkeiten nicht bieten.

11.10. Energiesparen Mobilität

Dieses Thema wurde bei den Themenabenden Mobilität / Verkehr sehr stark mit der Bevölkerung diskutiert und mögliche Potentiale und Projekte erhoben. Ein Verkehrskonzept welches für den gesamten Bezirk in Arbeit ist, war immer wieder Grundlage für Diskussionen und Gespräche, auch die Verkehrser-



hebung des Landes O.ö. welche kostenlos für alle Gemeinden und teilweise auch Regionsweise zur Verfügung steht konnte für die Planung und Themen wie E-Car-Sharing und Mietfahrzeuge heran gezogen werden. Für die nächste Leaderperiode in der auch die KEM wieder eine große Rolle spielt ist das Thema Mobilität sehr stark vertreten. Eine Zusammenarbeit mit anderen KEM's als auch mit der Firma E-WALD aus Deutschland wird bereits jetzt gemacht und führte in letzter Zeit auch schon zu notwendigen Erhebungen welche für die Einführung dieses laufenden Systems notwendig waren.

Zum Thema Fahrrad, E – Fahrrad und Errichtung von E – Tankstellen sind mehrere Punkte zu erwähnen. Fahrradaktionen im Speziellen hat es bis jetzt keine gegeben, der Fahrradweg zwischen Riedau und Zell an der Pram wurde im Zuge des Rückbaues der Pram neu gestaltet und wird sehr gut genutzt. Ein weiterer Ausbau dieses Radweges, welcher den Straßenumbau in der Gemeinde Taiskirchen notwendig machen würde, ist im Moment nicht geplant. Die geführten Gespräche mit der Gemeinde Taiskirchen brachten auch für das Jahr 2014 keine Erfolge und der Lückenschluss des Radweges konnte nicht umgesetzt werden.

Die private Förderaktion des Bürgermeisters von Andorf wurde auch im Jahr 2014 von ihm weitergeführt. Er hat wieder mehrere 100€ für angekaufte E – Fahrräder ausgezahlt und die Käufer damit unterstützt. Diese Aktion, wenn auch privat des Bürgermeisters gestartet wurde erneut an die anderen Bürgermeister übermittelt und als kleines „Leitprojekt“ vorgestellt, leider konnte kein anderer Bürgermeister zu ähnlichem überredet werden. Die Kosten für die Gemeinden als auch für die private Geldtasche des Bürgermeisters würden es teilweise nicht zulassen.

Zum Thema E – Tankstellen, die Gemeinden St. Willibald, Riedau, Lambrechten, Taufkirchen an der Pram, Altschwendt und Schärding (2x) haben bereits E – Tankstelle angekauft und auch schon in Betrieb genommen. Diese E – Tankstellen werden von der Bevölkerung sehr gerne angenommen und auch gut genutzt. Sowohl Fahrräder als auch PKW werden regelmäßig geladen. Der KEM – Manager hat sich in der Stadt Schärding auch von Touristen über die Nutzung der E – Tankstellen informiert und nur positive Rückmeldungen erhalten. Wie bereits weiter oben angeführt wird dieses Thema auch in der nächsten Leaderperiode eine große Rolle spielen, gemeinsam mit E-WALD könnte ein flächendeckendes Netz an E – Tankstellen entstehen und die Auslastung dieser verbessert werden.

Leider ist auch hier die finanzielle Situation der Gemeinden teilweise Ausschlag gebend, dass nicht weitere Gemeinden in diese Richtung investieren. Förderungen vom Land O.ö. gibt es zum jetzigen Zeitpunkt keine, daher können die Gemeinden diese Investition nicht tätigen, zumindest die Abgangsgemeinden nicht. Es wurde immer wieder auf diese Möglichkeit hingewiesen und bei Bürgermeister Gesprächen besprochen. Vom KEM Manager wurde die Fördersituation ständig überwacht.

Punkt 11.11. Arbeitsgruppe Schule

Das vom Land O.ö. angesprochene Projekt „PV macht Schule 2“ wurde auch in der KEM Pramtal angenommen und umgesetzt so kann berichtet werden, dass zum Berichtsdatum bereits 53% der an der Teilnahme berechtigten Schulen teilgenommen haben, dies sind 16 Schulen. Durch die Einführung und Schulung von Lehrern im Zuge dieses Projektes beim Energiesparverband O.ö. wurde auch eine effektive Nutzung und Behandlung dieses Themas erreicht. Viele Stunden wurden für die Aufarbeitung der von der PV – Anlage zur Verfügung stehenden Daten aufgewendet.

Mit den Lehrern der Schulen, an denen das Projekt PV macht Schule noch nicht umgesetzt wurden oder in diese Richtung kein Interesse bestand, wurden Gespräche geführt und somit konnten weitere Schulen überzeugt werden, dass dies sinnvoll wäre. Leider sind wegen der Dienstzeitendiskussionen keine Vor-schritte gemacht worden zum Thema Erstellung einer Vortragsreihe bezugnehmend auf Energie.

11.12. Biomassenutzung

Wie schon im Jahresbericht angekündigt, besteht in den Gemeinden welche bis jetzt noch keine Biomassenutzung haben auch kein Interesse dies in absehbarer Zeit umzusetzen, es wurde daher kein besonderer Augenmerk auf dieses Arbeitspaket gelegt. Lediglich die laufenden Informationen zum Thema Biomassenutzung, Einführung einer Nahwärmanlage oder natürlich auch die Erweiterung solcher Anlagen wurden den Gemeindevertretern durch den KEM – Manager zur Verfügung gestellt.

6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels² innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitle: Heizungspumpentausch - Aktion

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Pramtal

Bundesland: O.ö.

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen): Gemeinsam mit zwei Installateuren und einem Heizungspumpenhersteller wurde eine Aktion gestartet, dass die Bevölkerung aufmerksam gemacht wird, wie hoch der Stromverbrauch solcher Pumpen ist. Als sehr schwer stellte sich die Findung von Installateuren heraus, zu Beginn der Aktion wollte sich kein Betrieb aus der Region an dem Projekt beteiligen. Erst nach mehreren Gesprächen und Terminen konnten zwei Installateure davon überzeugt werden.

Projektkategorie:

Kategorie: 2, 5

Privat und Gemeinde

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz)

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Eibl Wolfgang MSc.

E-Mail: energie@leader-pramtal.at

Tel.: 0664 / 8786099

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Wieder ein Projekt welches über die gesamte Region ausgedehnt werden konnte. Gemeinsam mit zwei Installateuren (welche leider nicht leicht zu finden waren) und einem Pumpenhersteller wollte man der Bevölkerung gerade im Herbst bei Heizungsbeginn aufzeigen, wie hoch die Energiekosten für Umwälz-

² Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

pumpen in einem Haushalt sind. Mittels Gewinnspiel wurde die Bevölkerung verstärkt aufmerksam gemacht auf diese Aktion.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Als Ziel wurde festgelegt, dass von den ca. 15.000 ausgesendeten Flyern mind. 5 % Rückmeldungen kommen und 1% der Rückmeldung ihre Umwälzpumpen austauschen lassen. Erreichung der Ziele funktioniert ganz einfach über die Rückmeldungen der beteiligten Installateure.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Projektstart war 05/2014, eine sehr lange Vorlaufzeit nahm die Findung der beteiligten Firmen in Anspruch! Sämtliche Installateure in der Region wurden angeschrieben, da sich kein einziger meldete, wurden alle vom MRMs angerufen und nachgefragt. Rückmeldungen hierzu waren, dass bei den meisten kein Interesse an dieser Aktion bestünde. Nach Erweiterung des Bereiches an Installateuren meldeten sich nur zwei Installateure, mit denen die Aktion letztlich auch durchgeführt wurde. Als zusätzlicher Ansprechpartner und Sponsor konnte noch ein Pumpenhersteller gefunden und mit ins Boot genommen werden. Das Projekt läuft noch bis 01/2015

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Die Kosten des Projektes wurden teilweise aus Mitteln der KEM getragen, Druck und Versand der Flyer beliefen sich gesamt auf ca. 1300€, die Gewinne wurden von den Installateuren gesponsert. Finanzielle Kosteneinsparung bei den Umsetzern von bis zu 20%, für die Beteiligten kann eine Amortisation ihrer Finanzierung von max. 4 Jahren angesetzt werden. Eine Amortisation für die Region ist nicht möglich.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Keine Angabe

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Wie schon erwähnt war das größte Problem die Findung von Projektpartnern und Installateuren, danach wurde gemeinsam an einem Strang gezogen. Das Projekt wurde mittels Flyer und in den jeweiligen Gemeindezeitungen beworben. Rückmeldungen wie stark das Projekt angenommen wurde gibt es im Moment noch keine, da die Aktion noch bis Ende Dezember, bzw. Rechnungseinreichung noch bis 31.01.2015 möglich ist.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektentwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Als besonders gut befinde ich die Tatsache, dass sie dieses Projekt sehr einfach über eine größere Anzahl an Gemeinden stützen lässt und man dadurch eine große Menge an Menschen erreichen kann. Für



alle ist das Thema Energiekosteneinsparung allgegenwärtig. Mit diesem Projekt kann man eine effektive Einsparung und Möglichkeit anbieten auch etwas umzusetzen.

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Heizungspumpentauschaktion der Gemeinde Vorchdorf.

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

<http://leader-pramtal.at/heizungspumpentausch-aktion/>